

61. Ergänzungslieferung

Hoeren / Sieber / Holznagel

2024

ISBN 978-3-406-81862-2

C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Handbuch Multimedia-Recht

Rechtsfragen des elektronischen Geschäftsverkehrs

Herausgegeben von

Prof. Dr. Thomas Hoeren

Prof. Dr. Dr. h. c. mult.

Ulrich Sieber

Westfälische Wilhelms-Universität,
Münster

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Strafrecht, Freiburg

Prof. Dr. Bernd Holznagel, LL.M.

Westfälische Wilhelms-Universität, Münster

Bearbeitet von den Herausgebern und von

Dr. Florian Claus Albrecht, Brühl; *Prof. Dr. Karsten Altenhain*, Düsseldorf; *Dr. Christian Arlt*, München;
Dr. Felix Banholzer, Düsseldorf; *Sophia Becker*, Neuhofen; *Prof. Dr. Kirsten Beckmann*, Bielefeld;
Philip Bitter, Hamburg; *Christiane Boemke*, Frankfurt a. M.; *Jara Brandenburg*, Bonn;
Britta E. Brisch, Köln; *Klaus M. Brisch*, Köln; *Henning Brockmeyer*, Münster; *Dr. Dominik Brodowski*,
Frankfurt a. M.; *Dr. Frank Buchner*, Frankfurt a. M.; *Dr. Mahdi Daneshzadeh Tabrizi*,
Frankfurt a. M.; *Dr. Jonathan Drescher*, Mannheim; *Dr. Julia Dreyer*, Münster;
Prof. Dr. Dr. h. c. Dirk Ehlers, Münster; *Oliver C. Ehrmann*, Berlin; *Prof. Dr. Stefan Ernst*, Freiburg;
Dr. Carsten Föhlisch, Köln; *Dr. Jens Gaster* †, Brüssel; *Dr. Nikolas Guggenberger*, New Haven;
Matthias Haag, Halle; *Prof. Dr. Wolfgang Hackenberg*, Eningen; *Dr. Sarah Hartmann*, Münster;
Prof. Dr. Jan Hegemann, Berlin; *Prof. Dr. Marcus Helfrich*, München; *Dr. Maximilian Hemmert-Halswick*,
Heide; *Prof. Dr. Christian-Henner Hentsch*, Köln; *Frank Michael Höfner*, Freiburg; *Nicolas John*,
Münster; *Jan Christopher Kalbhenn*, Münster; *Michael Kersting*, Münster; *Johannes Kevekordes*, Berlin;
Dr. Volker Kitz, Berlin; *Nele Klostermeyer*, Münster; *Dr. Barbara Kolany-Raiser*, Münster; *Christopher*
Kuner, Brüssel; *Oliver Lampe*, Münster; *Arno Lampmann*, Köln; *Prof. Dr. Mario Martini*, Speyer;
Stefan Möllenkamp, Düsseldorf; *Prof. Dr. Ulf Müller*, Schmalkalden; *Nicolas J. Nadolny*, Berlin;
Mathias Neubauer, Frankfurt a. M.; *Dr. Jens Nusser*, Berlin; *Prof. Dr. Jan Oster*, Osnabrück;
Jörg-Alexander Paul, Frankfurt a. M.; *Dr. Philipp Roos*, Düsseldorf; *Prof. Dr. Hannah Ruschmeier*,
Hagen; *Prof. Dr. Markus Ruttig*, Köln; *Prof. Dr. Jens M. Schmittmann*, Essen; *Dr. Peter Schmitz*,
Düsseldorf; *Felix Schwarz*, Köln; *Prof. Dr. Walter Seitz* †, München; *Dr. Andreas Sesing-Wagenpfeil*,
Saarbrücken; *Christian Solmecke*, Köln; *Dr. David Stadermann*, Hamburg; *Dr. Wolfhard Steinmetz*,
Frankfurt a. M.; *Prof. Dr. Björn Steinrötter*, Potsdam; *Christian Straker*, Münster; *Steffen Uphues*,
Münster; *Dr. Martin Vießhues*, Köln; *Georg von Wallis*, Berlin; *Cara Warmuth*, Hannover/Münster;
Prof. Dr. Rolf H. Weber, Zürich; *Alexander Wöhe*, Bonn; *Prof. Dr. Stefan Werner*, Frankfurt a. M./
Göttingen; *Torsten Wöttich*, Köln; *Lukas Willecke*, Münster

Stand: März 2024 (61. Ergänzungslieferung)



Dieses Titelblatt stammt aus der 61. Ergänzungslieferung März 2024, die an die Ergänzungslieferung Oktober 2023 anschließt.

Zitiervorschlag: zB Hoeren/Sieber/Holznapel MultimediaR-Hdb/Paul
Teil 7.4 Rn. 25

Für Kritik und Anregungen der Benutzer sind Verlag und Autoren dankbar. Hinweise wollen Sie bitte schriftlich unter dem Stichwort „Handbuch Multimedia-Recht“ an folgende Adresse richten:

Verlag C. H. Beck • Wilhelmstraße 9 • 80801 München

Herausgeber und Autoren übernehmen keine Haftung für die technischen oder rechtlichen Hinweise in diesem Handbuch. Im Multimedia-Bereich ändert sich die technische und rechtliche Situation sehr schnell. Im Hinblick auf die rechtliche Beurteilung ist (insbesondere bei der Ausgestaltung von Verträgen sowie bei der Durchführung von konkreten Projekten) stets die Prüfung durch die Rechtsabteilung des Unternehmens und/oder ein entsprechend spezialisiertes Anwaltsbüro unverzichtbar.

beck-shop.de
beck.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG
ISBN 978 3 406 81862 2

© 2024 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Satz: Jung Crossmedia Publishing, Lahnau
Druck: Druckerei C. H. Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)



chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Geleitwort

Zur 61. Ergänzungslieferung März 2024

Die 61. Ergänzungslieferung bringt das Handbuch Multimedia-Recht auf den Stand März 2024 und berücksichtigt aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Telekommunikationsrecht, Urheberrecht und Big Data.

In Teil 4 widmet sich Prof. Dr. Jan Oster, LL.M. den telekommunikationsrechtlichen Vorfragen und erläutert dabei die komplexen Wechselwirkungen zwischen Telekommunikationsrecht und Multimediaerecht, die für die Regulierung digitaler Kommunikationswege von Bedeutung sind.

Die zahlreichen mit der Digitalisierung einhergehenden technischen Vervielfältigungsmöglichkeiten stellen das Urheberrecht und den Schutz des Urheberpersönlichkeitsrechts vor neue Herausforderungen. Inwieweit das geltende Recht im Zeitalter von DALL-E und Leonardo.AI noch hinreichend Schutz verspricht, erörtern Prof. Dr. Thomas Hoeren und Dr. Julia Dreyer im überarbeiteten Teil 7.2.

Nicht nur das Urheberpersönlichkeitsrecht, sondern auch die wirtschaftliche Absicherung von Werkschöpfern wird durch die Digitalisierung auf die Probe gestellt. Prof. Dr. Ulf Müller beschäftigt sich im aktualisierten Teil 7.5 mit den notwendigen Anpassungen der Verwertungsgesellschaften an die digitale Umgebung und hebt die Bedeutung einer effizienten Lizenzierung in der digitalen Musik- und Medienlandschaft hervor.

Vor Veränderungen steht im Hinblick auf die massenhafte Verbreitung von KI-Anwendungen auch die Bank- und Finanzbranche, die besonders von der Datenverarbeitungskapazität generativer KI-Modelle profitieren könnten. Wie ein rechtssicherer Umgang mit Kundendaten durch Big Data und KI-Anwendungen gelingen kann und wie diese Technologien sowohl zur Risikobewältigung als auch zur Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle beitragen, erörtert Phillip Bitter im aktualisierten Teil 15.4.

Münster/Freiburg, März 2024

Thomas Hoeren/Ulrich Sieber/Bernd Holznapel

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

	Rn.
1. Datenschutz im Rundfunk nach alter Rechtslage und Medienprivileg	241
2. Datenschutz im Rundfunk nach der DS-GVO	243
3. Datenschutz im Telemedienbereich	245
XIII. Zusammenfassung und Fazit	247
D. Aufsichtsstrukturen	250
I. Aufgaben der Aufsicht	250
II. Zuständigkeit und Organisation der Aufsichtsbehörden	253
1. Landesmedienanstalten	253
2. Organe der Landesmedienanstalten	254
3. Zusammenarbeit mit anderen Aufsichtsbehörden	260
4. Zusammenarbeit mit europäischen Medienaufsichtsbehörden	261
III. Aufsichtsmittel	262
1. Rundfunkdienste	262
2. Telemedien	265
IV. Selbstkontrolle	267
1. Jugendschutzbeauftragte	267
2. Freiwillige Selbstkontrolle der Veranstalter	268

Teil 4. Telekommunikationsrechtliche Vorfragen

(Oster)

A. Einführung	1
I. Grundbegriffe und Anwendungsbereich des Telekommunikationsrechts	2
II. Gegenstand des Telekommunikationsrechts	14
III. Telekommunikationsrecht als Regulierungsrecht	16
IV. Ziele und Grundsätze der Regulierung	17
V. Das Verhältnis des Telekommunikationsrechts zum allgemeinen Kartellrecht	21
B. Telekommunikationsrecht als Bestandteil des Multimediarechts	24
I. Allgemeines	24
II. Abgrenzung zu Telemediendiensten	28
III. Abgrenzung zu Rundfunk	29
1. Begriff des Rundfunks	30
2. Regulierung von Rundfunkübertragungswegen	31
IV. Grund- und menschenrechtliche Bedeutung der Telekommunikation	35
C. Europäisches Telekommunikationsrecht	38
I. Rechtsrahmen und Kodex für die elektronische Kommunikation (EKEK)	38
II. Empfehlungen und Leitlinien der Kommission	41
III. Weitere Regelwerke	45
IV. GEREK und IRG	56
D. Zugang zu Telekommunikationsmärkten	57
E. Marktdefinition und Marktanalyse (§§ 10–12 TKG)	58
I. Marktdefinition (§ 10 TKG)	60
II. Marktanalyse (§ 11 TKG)	63
1. Feststellung der Regulierungsbedürftigkeit	64
2. Feststellung beträchtlicher Marktmacht	65
III. Verfahren (§ 12 TKG)	67
F. Verpflichtungszusagen (§§ 18–19 TKG)	73

	Rn.
G. Zugangsregulierung (§§ 20–35 TKG)	75
I. Zugangsverpflichtung gegenüber Unternehmen unabhängig von beträchtlicher Marktmacht	76
II. Zugangsverpflichtungen gemäß § 26 TKG	79
III. Zugangsanordnung gemäß § 35 TKG	85
IV. Auferlegung sonstiger Verpflichtungen	89
H. Entgeltregulierung (§§ 37–48 TKG)	90
I. Allgemeines und Systematik	91
II. Genehmigungsbedürftigkeit von Entgelten (§ 38 TKG)	97
III. Maßstäbe der Entgeltregulierung	99
1. Genehmigungsfähigkeit genehmigungsbedürftiger Entgelte (§ 39 TKG)	100
2. Entgelt-Missbrauchskontrolle (§ 37 TKG)	117
I. Weitere Regulierungsmaßnahmen	128
I. Funktionelle und freiwillige Trennung	128
II. Migration von herkömmlichen Infrastrukturen	129
III. Besondere Missbrauchsaufsicht	130
IV. Offener Netzzugang („open access“, § 155 TKG)	135
J. Kundenschutz (§§ 51–72 TKG)	136
I. Schadensersatz, Beseitigung und Unterlassung (§§ 69f. TKG)	141
II. Nichtdiskriminierung	143
III. Transparenz- und Informationspflichten	145
IV. Vertragslaufzeit und -änderung (§§ 56, 57 Abs. 1 und 2 TKG)	147
V. Erbringung des Telekommunikationsdienstes und Gewährleistung	150
VI. Anbieterwechsel und Umzug (§§ 59–60 TKG)	152
VII. Sperre bei Zahlungsverzug	154
VIII. Schutz vor erhöhter Kostenbelastung und unberechtigten Forderungen	156
IX. Beanstandungen (§ 67 TKG)	160
X. Glasfaserbereitstellungsentgelt	163
K. Rundfunkübertragung (§§ 75–77 TKG)	164
I. Interoperabilität von Fernsehgeräten (§ 75 TKG)	166
II. Zugangsberechtigungssysteme (§ 76 TKG)	168
III. Streitschlichtung (§ 77 TKG)	172
L. Frequenzverwaltung	173
M. Nummerierung (§§ 108–124 TKG)	174
I. Allgemeines	174
II. Schutzvorschriften im Hinblick auf Mehrwertdienste	176
N. Recht auf Versorgung mit Telekommunikationsdiensten (§§ 155–162 TKG)	179
I. Mindestangebot an Diensten	180
II. Dienstverpflichteter	181
O. Bundesnetzagentur	182
I. Organisation	182
II. Das Verfahren vor der BNetzA	185
III. Rechtsschutz	188

Teil 5*(nicht mehr belegt)***Teil 6. Domainrecht***(Viefhues)*

A. Einleitung	1
I. Kennzeichen im Internet	1
II. Domainnamen	3
1. Funktion von Domainnamen	3
2. Vergabe von Domainnamen	6
3. Rechtsnatur der Domainnamen	8
III. Rechtlich geschützte Kennzeichen	12
1. Kennzeichenarten	13
2. Kennzeichenschutz	29
3. Problematik der Kollision von Domainnamen und rechtlich geschützten Kennzeichen	43
4. Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Domainnamen	45
B. Verwechslung von Domainnamen mit rechtlich geschützten Kennzeichen	55
I. Verwechslung innerhalb des geschäftlichen Verkehrs	56
1. Geschütztes Kennzeichenrecht	58
2. Älteres Kennzeichenrecht	59
3. Benutzung von Domainnamen	64
4. Kennzeichenmäßige Benutzung von Domainnamen	66
5. Benutzung von Domainnamen im räumlichen Schutzbereich des Kennzeichenrechts	72
6. Benutzung von Domainnamen im geschäftlichen Verkehr	80
7. Verwechslungsgefahr	87
8. Schutzschränken	125
9. Sonderfall: Verwechslung von Domainnamen untereinander	130
II. Verwechslung außerhalb des geschäftlichen Verkehrs	134
1. Unternehmen als Inhaber des Kennzeichenrechts, Privatpersonen oder Hoheitsträger als Inhaber des Domainnamens	135
2. Privatpersonen oder Hoheitsträger als Inhaber des Kennzeichens	157
3. Privatpersonen oder Hoheitsträger als Inhaber des Kennzeichens und des Domainnamens	161
III. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	162
C. Behinderung durch Blockierung von Domainnamen	167
I. Unlautere Behinderung der eigenen geschäftlichen Betätigung	169
1. Fehlen eines sachlichen Grundes für die Registrierung des Domainnamens	173
2. Forderung von „Lösegeld“	179
3. Anhäufung von Domainnamen	182
4. Registrierung weiterer Domainnamen nach Abmahnung	184
5. Umleitung von Internetnutzern	185
6. „Abgreifen“ frei gewordener Domainnamen	186
II. Lautere Behinderung der eigenen geschäftlichen Betätigung	187
1. Namensleugnung	188

	Rn.
2. Namensanmaßung	190
III. Fehlen unlauterer Umstände	201
IV. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	202
D. Behinderung durch Abfangen von Kunden durch gezielte Lenkung der Suche nach Internetinhalten („Kanalisation“)	206
I. Ableitung des Domainnamens aus fremdem Kennzeichen	207
1. Umleitung von Internetnutzern	209
2. „Tippfehler“-Domainnamen	211
3. „Abgreifen“ (Neuregistrierung) frei gewordener Domainnamen	212
II. Ableitung des Domainnamens aus einem generischen Begriff	214
1. Freihaltebedürfnis	215
2. Faktische Monopolisierung	216
3. Wettbewerbsrechtliche Zulässigkeit	217
4. Aufhebung der Ausschließlichkeit	219
III. Rechtsfolge und Umfang des Anspruchs	221
E. Ausnutzung der Wertschätzung oder Unterscheidungskraft von rechtlich geschützten Kennzeichen durch Domainnamen („Ausbeutung“)	225
I. Ausnutzung der Wertschätzung oder Unterscheidungskraft innerhalb des geschäft- lichen Verkehrs	226
1. Bekanntheit des fremden Kennzeichens	227
2. Markenmäßige Benutzung	233

(Fortsetzung nächstes Blatt)



	Rn.
5. Ausdruck	53
6. Sampling	54
II. Nutzung online	55
1. Upload	55
2. Download	56
3. Browsing	57
4. Caching, Proxy-Server	58
5. Routing	61
6. Hyperlinks und Frames	62
7. Surfen vor Publikum	63
III. Besondere Online-Nutzungsarten	64
1. E-Mail-Versand	64
2. Push-Dienste	65
3. Application-Service-Providing/Cloud Computing	66
4. „Sendungen“ im Internet	70
5. Live-Webcams	72
6. Werblocker	73
7. Online-Auktionen	74
8. Metatags	75
9. Filesharing-Netze	76

Teil 7.2. Urheberpersönlichkeitsrecht im Internet

(Hoeren/Dreyer)

A. Die Urheberpersönlichkeitsrechte	1
I. Der Kernbereich des Urheberpersönlichkeitsrechts	4
1. Das Veröffentlichungsrecht (§ 12 UrhG)	5
2. Das Recht auf Anerkennung der Urheberschaft (§ 13 UrhG)	15
3. Schutz gegen Entstellung (§ 14 UrhG)	29
II. Urheberpersönlichkeitsrechtlich geprägte Vorschriften und entsprechende Anwendung der Urheberpersönlichkeitsrechte	40
III. Rechtsgeschäfte und Übertragbarkeit	43
B. Rechtsfolgen der Verletzung des Urheberpersönlichkeitsrechts im Internet	46
I. Ansprüche aufgrund einer Verletzung der Urheberpersönlichkeitsrechte	47
II. Berechnung des Umfangs des Schadensersatzanspruchs	51

Teil 7.3. Urheberrechtliche Schranken bei Online-Veröffentlichungen

(Hegemann/Nadolny)

	Rn.
A. Vorbemerkungen	1
B. Voraussetzungen und Reichweite einzelner gesetzlicher Einschränkungen des Urheberrechts	6
I. Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen (§ 44a UrhG)	6
1. Überblick	6
2. Voraussetzungen	7
3. Streaming	15
II. Elektronische Pressespiegel (§ 49 UrhG)	16
1. Überblick	16
2. Voraussetzungen hinsichtlich des übernommenen Werkes	18
3. Nutzungsberechtigte	28
4. Urheberrechtliche Qualifikation und Zulässigkeit des elektronischen Pressespiegels	31
5. Online-Angebote als Primärmedium	35
6. Ausnahme des § 49 Abs. 2 UrhG	36
III. Berichterstattung über Tagesereignisse (§ 50 UrhG)	37
IV. Zitatrecht (§ 51 UrhG)	41
1. Überblick	41
2. Voraussetzungen	44
3. Regelbeispiele (§ 51 S. 2 UrhG)	55
4. Digitale Einzelfragen	59
V. Recht der öffentlichen Wiedergabe (§ 52 UrhG)	64
VI. Vervielfältigungen zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch (§ 53 UrhG)	65
1. Überblick	65
2. Digitale Privatkopie (Abs. 1)	68
3. Vervielfältigungen zum eigenen Gebrauch (Abs. 2)	96
4. Ausnahmen und Einschränkungen nach Abs. 4–7	97
VII. Gesetzlich erlaubte Nutzungen für Unterricht, Wissenschaft und Institutionen (§§ 60a ff. UrhG)	101
1. Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz (UrhWissG)	101
2. Unterricht und Lehre (§ 60a UrhG)	107
3. Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60b UrhG)	120
4. Wissenschaftliche Forschung (§ 60c UrhG)	125
5. Text- und Data-Mining (§ 60d UrhG)	133
6. Bibliotheken (§ 60e UrhG)	142
7. Archive, Museen und Bildungseinrichtungen (§ 60f UrhG)	158
8. Gesetzlich erlaubte Nutzung und vertragliche Nutzungsbefugnis (§ 60g UrhG)	165
C. Vergütungspflichten	168
I. Vergütung von Vervielfältigungen	168
1. Überblick	168
2. Vergütungspflicht nach § 54 Abs. 1 UrhG	169
II. Vergütung der nach den §§ 60a bis 60f UrhG erlaubten Nutzungen	174

Teil 7.4. Rechteerwerb durch Lizenzverträge und Haftungsfragen

(Paul)

	Rn.
A. Grundzüge des Urhebervertragsrechts	1
I. Originäre Rechteinhaber	5
II. Unübertragbarkeit und Unverzichtbarkeit	6
1. Grundsatz der Unübertragbarkeit	6
2. Kein Verzicht auf das Urheberrecht – „Open Content“ – „Public Domain“ – „Freeware“	7
III. Verwertungsrechte und Nutzungsrechte	8
IV. Nutzungsrechte im Rechtsverkehr	15
1. Einfache und ausschließliche Nutzungsrechte	16
2. Urheberrechtliche Grenzen bei der Bildung von Nutzungsrechten	19
3. Zeitliche Beschränkungen	24
4. Räumliche Beschränkungen	28
5. Nutzungsrechte für noch unbekannte Nutzungsarten	33
6. Weiterübertragbarkeit von Nutzungsrechten	51
7. Sukzessionsschutz	52
8. Gesetzlicher Anspruch auf Anpassung der Vergütungsregelungen	53
9. Gesamtschuldnerhaftung	73
10. Formfreiheit	75
11. Akzessorietät	76
12. Kein gutgläubiger Erwerb von Rechten	78
V. Zusammenfassung	84
B. Zweckübertragungsregel als urheberrechtliche Grenze der Vertragsfreiheit	90
I. Grundsatz der Spezifizierungspflicht	91
II. Konkludente Rechteeinräumung; Rechteeinräumung durch Beschreibung des Vertragszwecks	93
III. WWW-Inhalte und die Zweckübertragungsregel	96
C. Altverträge und Werke aus der DDR	100
I. Unbekannte Nutzungsarten zwischen dem 1.1.1966 und dem 1.1.2008	101
II. Verträge oder sonstige Sachverhalte vor dem 1.7.2002	108
III. Verträge vor dem 1.1.1966	109
IV. DDR-Werke	111
D. Multimedia-Nutzungen und Urheberrecht	113
I. Online-typische Lizenzierungsformen	116
1. Open Content allgemein	116
2. Open Content am Beispiel von Creative Commons	120
3. Lizenzierung von User Generated Content	140
II. Internet oder Multimedia als Nutzungsart	149
1. Internet	149
2. Multimedia	150
3. Verwertungspraxis	151
III. Film	154
E. Folgen der Urheberrechtsverletzung im Internet	160
I. Gesetzliche Haftungsregelungen	160

	Rn.
1. Der Rahmen	160
2. Urheberrechtliche Haftungstatbestände	164
3. Folgen der Haftung	169
4. Anwendungsbefugnis nach UrhG	185
II. Rechtsmängelhaftung des Lizenzgebers	186
III. Diskrepanzen zwischen externer Haftung und interner Freistellung	193
1. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	195
2. Eingreifen von Privilegierungstatbeständen	196
F. Deutsches Urheberrecht, Rechtswahl- und Gerichtsstandsvereinbarungen	201
I. Territorialitätsprinzip	201
II. Besonderer Gerichtsstand des § 32 ZPO	207
III. Rechtswahl- und Gerichtsstandsvereinbarungen	208
G. Anhang: Checkliste für den Erwerb von Nutzungsrechten	210

Teil 7.5. Verwertungsgesellschaften im digitalen Umfeld

(Müller)

	Rn.
A. Verwertungsgesellschaften im digitalen Zeitalter	1
I. Einfluss von Digitalisierung und Globalisierung auf Verwertungsgesellschaften	2
1. Intensivierung der Werknutzung durch neue Techniken	3
2. Technische Individualisierung	9
3. Senkung von Transaktionskosten bei der Lizenzierung	17
4. Auswirkungen der Globalisierung	19
5. Stellungnahme und Ausblick	21
II. Richtlinie 2014/26/EU	25
1. Inhalt der Richtlinie	27
2. Bewertung der Richtlinie	40
3. Umsetzung der Mehrgebietslizenzierung durch das VGG	49
III. Richtlinie (EU) 2019/790	57
1. Lizenzierung für vergriffene Werke (Art. 8 RL (EU) 2019/790)	58
2. Kollektive Lizenzierung mit erweiterter Wirkung (Art. 12 RL (EU) 2019/790)	60
3. Umsetzung in nationales Recht	63
B. Wahrnehmung digitaler Rechte durch Verwertungsgesellschaften	64
I. Geräte zur analogen und digitalen Vervielfältigung	66
1. Europäischer Regelungsrahmen	67
2. Deutsche Rechtsgrundlagen	71
II. Digitalisierung von Musik	76
1. Musik-Streaming und -Download	77
2. Digitale Rundfunkprogramme und Podcasting	79
3. Insbesondere: GEMA vs. Youtube	81
4. Multimediale Bildtonträger	83
III. Digitalisierung und Streaming von Filmwerken	86
IV. Elektronisch abrufbare Print- und Bild-Veröffentlichungen	88
V. Öffentliche Wiedergabe auf Plattformen	91
C. Wahrnehmungsverträge und Tarife	94
I. Wahrnehmungsverträge	98
II. Tarife für digitale Nutzungen	100

Teil 7.6. Sui-generis-Recht der Datenbankrichtlinie*(Gaster)*

	Rn.
A. Einleitung	1
B. Entstehungsgeschichte	5
C. Geographischer Geltungsbereich der Regelung	13
D. Materieller Geltungsbereich der Regelung	17
I. Elektronische und nichtelektronische Datenbanken	17
II. Sammlungen, Kompilationen und Datenbanken	24
III. Ausschlussklauseln: Computerprogramme, Werke als solche, Musik-CDs	31
E. Gründe für die Einführung des Sui-generis-Rechts	36
I. Ausgangspunkt	36
II. Schutzlücke	38
1. Kein Urheberrechtsschutz für nichtkreative Datenbanken	38
2. Feist-Urteil	40
3. Versagung urheber- und/oder wettbewerbsrechtlichen Schutzes durch die Gerichte verschiedener OECD-Länder	46
F. Vorläufer des Sui-generis-Rechts	58
I. Niederländische „geschriftenbescherming“	59
II. Nordisches Katalogrecht	63
G. Rechtsnatur des Sui-generis-Rechts	69
I. Abänderung des ursprünglichen Konzepts	69
II. Abgrenzung zum Recht des unlauteren Wettbewerbs	73
III. Systematische Einordnung	78
H. Schutzgegenstand und Schutzberechtigte des Sui-generis-Rechts	81
I. Schutzgegenstand (Investition)	81
II. Rechtsinhaber (Hersteller)	104
I. Ausschließlichkeitsrechte	111
I. Schutz der Gesamtheit oder eines wesentlichen Teils des Datenbankinhalts	111
II. Schutzrechte	127
1. Entnahmerecht	128
2. Weiterverwendungsrecht	135
III. Legaldefinition	148
IV. Rechtsnachfolge	151
V. Kumulierbarkeit	153
VI. Unberührtbleiben der Rechte der Contentprovider	155
J. Beschränkungen des Sui-generis-Rechts	156
I. Ursprünglicher Ansatz: Zwangslizenzen statt Schrankenkatolog	156
II. Magill-Urteil	158
III. Politischer Kompromiss	159
IV. Rechte und Pflichten der rechtmäßigen Benutzer	160
V. Schrankenkatolog	172
1. Ausdrücklich vorgesehene optionelle Schranken	172
2. Amtliche Datenbanken	182
3. Herkömmliche Schranken bei Existenz eines Vorläufers des Sui-generis-Rechts	192

	Rn.
4. Zulässige traditionelle nationale Schranken	195
5. Einwand der missbräuchlichen Ausnutzung von Marktmacht	202
K. Erschöpfungsgrundsatz	208
L. Schutzdauer	214
M. Reziprozitätserfordernis	223
I. Sinn und Zweck der Regelung	223
II. Ausdehnung des Rechtsschutzes sui generis auf Drittlandsangehörige	226
III. Gegenseitigkeit im Verhältnis zu den USA	231
IV. Rechtmäßigkeit des Gegenseitigkeitserfordernisses	237
V. Angestrebte internationale Konvention zum Sui-generis-Schutz von Datenbanken	240
N. Sanktionen	246
O. Anwendbarkeit anderweitiger Rechtsvorschriften	249
P. Zeitliche Anwendbarkeit und Übergangsbestimmungen	251
I. Schutz von „Altdatenbanken“	251
II. Wahrung erworbener Rechte	258
Q. Nichtige Vertragsklauseln	261
R. Umsetzungs- und Notifizierungspflichten der EU-Mitgliedstaaten	263
S. Revisionsklausel	267
T. Fazit und Ausblick	274
Anhang: Übersicht „Die einzelstaatliche Gesetzgebung zur Umsetzung der Richtlinie 96/9/EG über den rechtlichen Schutz von Datenbanken“	

**Teil 7.7. Schutz und Identifizierung durch
technische Schutzmaßnahmen**

(Arlt)

A. Einleitung	1
B. Technische Grundlagen	3
I. Technische Schutzmaßnahmen	3
II. Informationen über die Rechtswahrnehmung	7
C. Rechtliche Regelungen	10
I. Rechtlicher Schutz technischer Schutzmaßnahmen	10
1. Allgemeines	10
2. Völker- und europarechtliche Vorgaben	15
3. Urheberrecht	18
4. Zugangskontrolldiensteschutz-Gesetz	64
5. Wettbewerbsrecht und Markenrecht	65
6. Allgemeines Deliktsrecht	67
7. Allgemeines Strafrecht	68

Teil 15. Big Data
Teil 15.1. Big Data im Multimediarecht
(Kolany-Raiser)

	Rn.
A. Einleitung	1
B. Rechtliche Einordnung	4

Teil 15.2. Big Data und Datenschutz
(Hackenberg)

A. Einleitung	1
B. Abgrenzung zu klassischen Methoden	7
C. Rechtliche Grundlagen für Big Data	10
I. Rechtliche Aspekte der Datenbeschaffung	11
1. Datentypen und ihre Bedeutung für Big Data	12
2. Besonderheiten spezifischer Datenquellen	30
3. Erlaubnistatbestand Einwilligung	41
II. Rechtliche Aspekte bei der Speicherung der Daten	43
1. Privacy by Design und Privacy by Default	44
2. Anonymisierung und Pseudonymisierung	52
3. Problemfall Datenbanksysteme	57
III. Rechtliche Aspekte bei der Analyse, Auswertung und Weitergabe von Daten	59
1. Anwendung mathematisch-statistischer Verfahren	60
2. Besonderheiten typischer Big Data-Dienste und Tools	63
3. Anforderungen an die Auswertung und Weitergabe von Analyseergebnissen	66

**Teil 15.3. Big Data in Online-Medien und
auf Plattformen**
(Uphues)

	Rn.
A. Vorbemerkungen	1
I. Einführung	1
II. Grundlagen	6
1. Digitale Plattformen	6
2. Online-Medien	19
B. Rechtliche Fragestellungen	23
I. Datenübertragbarkeit	23
II. Wettbewerbs- und Kartellrecht	29
1. Daten im Wettbewerbs- und Kartellrecht	29
2. Schwierigkeiten in Bezug auf Marktabgrenzung und Bestimmung von Markt- macht	30
3. Daten als essential facility	32
4. Änderungen im Zuge der 9. GWB-Novelle	36

	Rn.
III. Personalisierte Inhalte und Meinungsvielfalt	44
1. Datenschutzrecht	45
2. AGB-Recht	51
IV. Webtracking	54
1. Grundlagen	54
2. Datenschutzrechtliche Bewertung	56
3. Werbeblocker (Adblocker)	59
V. Robo-Journalismus	63
1. Grundlagen	63
2. Rechtliche Bewertung	64
VI. Datenverarbeitung auf Online-Datingplattformen	66

Teil 15.4. Big Data im Finanz- und Versicherungswesen

(Bitter)

A. Einleitung	1
B. Datentypen im Finanz- und Versicherungswesen	5
C. Anwendungsfelder und rechtliche Rahmenbedingungen	7
I. Überblick und aufsichtliche Prinzipien	7
II. Geldwäsche- und Betrugsprävention	9
III. Kreditvergabe	16
1. Grundlagen	16
2. Kredit scoring und automatisierte Kreditvergabe	17
IV. Open Banking	24
1. Grundlagen	24
2. Zugang zu Zahlungskontoinformationen und deren Nutzung	26
V. Robo-Advice	32
VI. Produktentwicklung und Vertrieb	40
VII. Kundenkommunikation, insbesondere Chatbots	42
D. Fazit und Ausblick	46

Teil 15.5. Big Data im vernetzten Verkehr

(Brockmeyer)

A. Einleitung	1
B. Automobilhersteller als Telekommunikationsanbieter	3
I. M2M-Kommunikation	4
II. TKG oder TMG?	6
1. Abgrenzung der möglichen Dienstekategorien	7
2. Rechtsfolgen für die OEM	15
III. Fazit	18
C. Mobiler Datenschutz	19
I. Nutzungsrechte an fahrzeugbasierten Nutzerdaten	20
1. Personenbezogene Daten von Betroffenen	21
2. Verantwortliche	26
3. Verarbeitungslegitimation	31
II. Telematiktarife & Verbot automatisierter Einzelfallentscheidungen	38
1. Verhältnis DS-GVO – TKG	39

	Rn.
2. Verkehrs- und Standortdaten	43
3. Datenschutzrechtliche Risiken der Telematiktarife im Einzelfall	44
D. Dashcam-Aufzeichnungen	51
I. Funktionsweise der Dashcam	52
II. Zulässigkeit der Aufzeichnung des Verkehrsgeschehens nach der DS-GVO	53
III. Verwertbarkeit im Unfallhaftpflichtprozess	55
E. Recht auf Reparatur geschützter Fahrzeugsoftware	56

Teil 15.6. Big Data und Arbeit

(Straker)

A. Einleitung	1
B. Rechtliche Problemkreise von Big Data und Arbeit	6
I. Datenschutzrechtlich vermittelter Diskriminierungsschutz	7
II. Rechtliche Problemkreise von Big Data und dem AGG	8
1. Anwendungsbereich	11
2. Problemfelder	15
3. Benachteiligung gem. § 3 AGG	19
4. Kausalitätsausschließende Unkenntnis	49
5. Rechtfertigung	52
6. Schadensersatz/Entschädigung	53
7. Algorithmen als Mittel gegen Diskriminierung	56
C. Fazit	62

(Fortsetzung nächstes Blatt)

beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG